

Paddel-Paradies Stauteich

Mehrere hundert Besucher erleben beim Luttertag Wassersport, Kulturprogramm und Info-Spaziergang

■ Von Hendrik Uffmann und Bernhard Pierel (Fotos)

Bielefeld (WB). Zu ihrem 30. Geburtstag hat Inka Gleichauf schon jetzt einen Wunsch. »Dann möchte ich mit dem Kanu auf der Lutter bis zum Stauteich paddeln.« Am Samstag feiert sie zunächst ihren 26. Geburtstag – mit einem Picknick beim vom Verein »Pro Lutter« organisierten Luttertag am Stauteich I.

Ausgerüstet mit einer Plane gegen die Nässe des Rasens, einigen Decken für die Wärme von unten und wetterfesten Jacken gegen die zwischenzeitlichen Schauer von oben machte es sich Inka Gleichauf mit Freunden und Familie gemütlich. »Ich bin immer pro Wasser und Fluss«, erklärte die 26-Jährige, warum sie sich für die Feier auf der Wiese am Stauteich an der Mühlenstraße in der Nähe des Sportplatzes Rußheide entschieden hatte. Und mit dem Boot auf Stauteich und Lutter unterwegs sein zu können, diesen Gedanken findet sie verlockend.

Einen ersten Vorgeschmack, was auf den Gewässern entlang des Lutter-Grünzuges von der Innenstadt bis Heepen möglich ist, bekamen die Besucher am Samstag auf der anderen Uferseite des Teiches. Sechs Kanadier und drei Kajaks hatte Max Ruploh vom Paddeltouren-Ausrichter »Kanut« mitgebracht, und nach einer kurzen Einweisung und dem Anlegen der Rettungswesten konnte jeder, der wollte, eine Runde auf dem Teich drehen. »Cook«, fasste Lion das Erlebnis zusammen, nachdem er mit Schwester Lenia (2) und den Eltern Gaby Grabowski und Lars Lauer wieder angelegt hatte.

Für den Zehnjährigen war es die erste Paddeltour überhaupt, und dabei war er sofort auf den



Gaby Grabowski und Lars Lauer paddeln zusammen mit ihren Kindern Lion (10) und Lenia (2) im Kanu über den Stauteich I. Das Wassersport

dort dauerhaft möglich wäre, das kann sich die Familie, die ganz in der Nähe wohnt, gut vorstellen.

Geschmack gekommen. »Wir wohnen ganz in der Nähe, und es wäre super, wenn das Gewässer dauerhaft für Wassersport genutzt werden könnte«, findet auch Lars Lauer.

Genau dieses Ziel verfolgt der Verein Pro Lutter. Während der Zeitplan für die Freilegung des Bachs zwischen Niederwall und Stauteich I laut dessen Vorsitzenden Martin Enderle steht – bis 2018 soll es, wie berichtet, soweit sein –, wolle man dann die Gelegenheit nutzen, mindestens

einen der drei Stauteiche für Freizeit und Wassersport nutzbar zu machen. »Heute wollen wir diese mitten in der Stadt gelegenen Gewässer stärker ins Bewusstsein der Menschen rücken«, erklärte Enderle am Samstag.

Den Verlauf der Lutter von der Innenstadt bis zu den Stauteichen entdecken, das konnten zuvor die Teilnehmer eines Spaziergangs, den den Verein »Pro Grün« zum 800-jährigen Jubiläums der Stadt organisiert hatte. Vorsitzender Tilman Rhode-Jüchtern und der Historiker Jürgen Büschenfeld starteten mit den fast 80 Interessierten am Nebelswall hinter der Kunsthalle zu der zweistündigen Tour, die sich für viele direkt zu einem Aha-Erlebnis entwickelte. »Hier bin ich noch nie hergegangen«, sagte so mancher der Teilnehmer gleich zu Beginn auf dem Abschnitt des offen fließenden Bachs zwischen der Galerie Rodin und dem Gymnasium am Waldhof.

Entlang der acht Information-Stelen, die »Pro Grün« entlang der Lutter hat errichten lassen, ging es bis zum Stauteich I, wo es zum Luttertag ein Programm mit Musik, Kleinkunst und Kabarett gab. Am Stand des Helmholtz-Gymnasiums konnten Besucher außerdem anhand der darin gefundenen Lebewesen die Wassergüte des Stauteichs ermitteln. Ergebnis: mäßig belastet.



Inka Gleichauf (3. von rechts) feiert beim Luttertag mit Familie und Freunden mit einem Picknick ihren Geburtstag.



Ole Brakensiek (13, links) und Mika Beckmann (12) von der Laborschule verkaufen Kuchen und frische Waffeln.



Liedermacher Bulli Grundmann spielt beim Kulturprogramm zum Luttertag vor allem Songs für die jungen Besucher.



Tilman Rhode-Jüchtern (Pro Grün) startet am Nebelswall mit fast 80 Teilnehmern zum Spaziergang entlang der Lutter.